

Beschluss vom 15. März 2022

Kleine Anfrage Nr. 2022/12

betreffend «Humanitäre Unterstützung für die Ukraine: Setzt sich der Regierungsrat für die Aufnahme ukrainischer Geflüchteter ein?»

In einer Kleinen Anfrage vom 3. März 2022 erkundigen sich die Kantonsräte Gianluca Looser und Patrick Portmann im Hinblick auf die durch den Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine ausgelöste Flüchtlingswelle nach den Bemühungen des Regierungsrates, der geflüchteten sowie der im Kriegsgebiet verbleibenden Zivilbevölkerung schnelle und unkomplizierte Hilfe zukommen zu lassen.

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t :

Der Regierungsrat zeigt sich aufgrund des andauernden Krieges in der Ukraine und der sich zusehends verschlechternden Lage der ukrainischen Zivilbevölkerung und der Flüchtlinge sehr besorgt.

Frage 1: Ist der Regierungsrat bereit, sich auf Bundesebene und Kantonsebene dafür einzusetzen, eine der Flüchtlingssituation angemessene Anzahl Geflüchteter aus der Ukraine aufzunehmen?

Der Kanton Schaffhausen ist bereit, eine der Flüchtlingssituation angemessene Anzahl Flüchtlinge aufzunehmen. Die verantwortlichen Dienststellen haben entsprechende Vorkehrungen eingeleitet und die Aufnahmebereitschaft auch gegenüber dem Bund, insbesondere dem Staatssekretariat für Migration SEM, so kommuniziert.

Frage 2: Ist der Regierungsrat gewillt, die Aufnahmekapazität des Kantons Schaffhausen für Geflüchtete erheblich zu erhöhen und dementsprechend Mittel zu gewähren?

Der Regierungsrat hat seine Absicht und Bereitschaft kommuniziert, eine der aktuellen Situation angemessene Anzahl Geflüchteter aufzunehmen. Ob neben den bestehenden Strukturen und Finanzierungen auf den Ebenen Bund, Kanton und Gemeinden weitere Mittel benötigt werden, wird sich zeigen. Der Regierungsrat wird dies in regelmässigen Abständen prüfen. Der Regierungsrat würdigt die grosse Solidarität und die Bereitschaft vieler Privatpersonen im Kanton, Geflüchtete privat bei sich aufzunehmen. Der Kanton unterhält seit mehreren Jahren ein Gastfamilien-Programm und hat mit dieser Form der Unterbringung und Begleitung insgesamt

positive Erfahrungen gemacht. Das Sozialamt wird in Ergänzung zu seinen Unterbringungsstrukturen auch die privaten Wohnangebote in seine Planung aufnehmen. Zur Information der Bevölkerung und zur Koordination von Anfragen hat der Kanton zudem unter www.sh.ch/ukraine eine Website mit den wichtigsten Informationen und eine Anlaufstelle "Ukraine" eingerichtet, welche per Telefon (052 632 66 33) oder E-Mail (ukraine@sh.ch) kontaktiert werden kann.

Frage 3: Hat der Regierungsrat im Sinn, sich bei den Bundesbehörden für eine grosszügige Aufnahme besonders schutzbedürftiger Flüchtlinge einzusetzen (analog zur Behandlung des Postulats 2018/8 von Susi Stühlinger)?

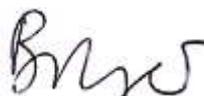
Die in der Flüchtlingsfrage verantwortlichen Dienststellen stehen in engem Austausch mit den entsprechenden Bundesstellen und haben dem Staatssekretariat für Migration (SEM) die Bereitschaft des Kantons Schaffhausen zur Aufnahme einer der Situation angemessenen Anzahl Flüchtlinge beispielsweise im Rahmen eines Relocation-Programms erklärt.

Frage 4: Ist der Regierungsrat bereit, der ukrainischen Bevölkerung mit humanitärer Hilfe zur Seite zu stehen? Denkbar sind Hilfsgüterlieferungen oder Spenden an Hilfsorganisationen.

Über das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) sowie die Caritas Schweiz, welche in der Ukraine und in den von den Flüchtlingsbewegungen betroffenen Staaten tätig sind, soll unkompliziert und möglichst direkt ein Beitrag zur Soforthilfe geleistet werden. Aus den Mitteln des kantonalen Lotteriegewinnfonds wurden zur Unterstützung der vom Krieg betroffenen Menschen in und aus der Ukraine für jedes der genannten Hilfswerke CHF 42'000 ausbezahlt. Dies entspricht im Sinne einer einfachen Regelung einem finanziellen Beitrag von CHF 1 pro Kantonseinwohnerin bzw. -einwohner, was im Vergleich zu von anderen Kantonen geleisteten Soforthilfen überdurchschnittlich ist. Zudem hat der Kanton im Rahmen einer weiteren Sofortmassnahme eine von der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit (DEZA) organisierte Lieferung von Hilfsgütern und Werkzeugen mit diversem nicht mehr benötigtem Zivilschutzmaterial (Retungsbretter, Schaufeln, Pickel, Aggregate usw.) unterstützt.

Schaffhausen, 15. März 2022

Der Staatsschreiber



Dr. Stefan Bilger